

25.02.2021

## Kleine Anfrage 5050

des Abgeordneten Stefan Kämmerling SPD

### **Selbstbedienungsladen Rheinisches Revier? Berichterstattung von Westpol am 21.02.2021 wirft neue Fragen auf.**

Das politische Fernsehmagazin Westpol (WDR) hat sich in seiner TV-Berichterstattung am 21.02.2021 mit den Strukturwandelentwicklungen im Rheinischen Revier auseinandergesetzt. Gegenstand der Berichterstattung sind Planungsszenarien der Landesregierung und Kritiken kommunaler Betroffener, die die Landesregierung nach Auffassung des Unterzeichners dieser Kleinen Anfrage dem Landtag bislang nicht zur Kenntnis gebracht hat. Will der Landtag seinen in Artikel 30 Absatz 1 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen begründeten Auftrag der „Kontrolle des Handelns der Landesregierung“ erfüllen, benötigt er umfassende Informationen über das Handeln der Landesregierung.<sup>1</sup> Im Falle der (geplanten) Verwendung der Mittel des Bundes zur Bewältigung des Strukturwandels im Rheinischen Revier in Höhe von rund 14,8 Mrd. Euro ist dies unzweifelhaft fortwährend nicht der Fall. Vielmehr erfährt der Landtag von Planungen für das Rheinische Revier, mit erkennbarer Häufung in den letzten Wochen, über Presseberichterstattungen unterschiedlichster Medien.

Ich frage die Landesregierung:

1. Westpol erläutert mittels einer Keynote bzw. Animation die Entscheidungszusammenhänge zwischen einer Stabsstelle der Landesregierung, der ZRR, Gesellschaften des Landes sowie Kommunen um anschließend festzustellen: „Sie entwickeln Visionen von Industrieparks, die irgendwann entstehen sollen. Geld ist noch nicht geflossen, kein einziges Projekt in der Umsetzung – zwei Jahre nach dem Kohlekompromiss.“ (Minute 18:50).<sup>2</sup> Gibt es in dem Zusammenhang geförderte, bereits umgesetzte Projekte? (Bitte um Beantwortung unter Nennung des Projektes, des Förderumfangs und der geschaffenen Arbeitsplätze)
2. Westpol führt in seiner Berichterstattung aus: „Deshalb soll frühestens im April über konkrete Förderungen entschieden werden. Hinter den Kulissen allerdings sind die Planungen offenbar schon weit gediehen. 80 Prozent der Fördermittel bereits vorläufig verplant. Das geht aus einem internen Papier der Landesregierung hervor das Westpol

---

<sup>1</sup>

[https://recht.nrw.de/lmi/owa/br\\_bes\\_text?anw\\_nr=2&gld\\_nr=1&ugl\\_nr=100&bes\\_id=3321&aufgehoben=N&menu=1&sg=0](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=1&ugl_nr=100&bes_id=3321&aufgehoben=N&menu=1&sg=0) [Aufgerufen am 22.02.2021, 13:59 Uhr]

<sup>2</sup>

<https://www.ardmediathek.de/ard/video/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTk3ZDJmMzA1LWQ4NmEtNDNiMzY4LTM4ZWY3NDg3NmMxYQ/> [Aufgerufen am 22.02.2021, 14:05]

Datum des Originals: 25.02.2021/Ausgegeben: 26.02.2021

vorliegt, das wir aber nicht zeigen können. (Minute 19:40).<sup>3</sup> Mit welcher Drucksache, welcher Plenarrede, welchem mündlichen Bericht bzw. welcher anderen Kommunikation hat die Landesregierung den Landtag über Planungen bzw. Überlegungen bzw. Szenarien informiert, die eine Verplanung von bereits 80% der rund 14,8 Mrd. Euro Bundeshilfen für den Strukturwandel im Rheinischen Revier vorsehen?

3. Falls der Landtag nicht unterrichtet wurde: Warum nicht?
4. Welcher Personengruppe, die denklogisch legitimer als der Landtag sein müsste, wurde das Szenario dann vorgestellt?
5. In der Westpol-Berichterstattung führt der Bürgermeister der Stadt Jüchen ab Minute 20:50 aus: „Wir brauchen vom Land auch finanzielle Unterstützung für den Flächenerwerb. Denn das sind hier Dimensionen. Wir reden über Quadratkilometer, die wir aus den gebeutelten kommunalen Kassen so nicht schultern können“. Westpol führt direkt im Anschluss ab Minute 21:01 aus: „Auch für dieses Gelände bräuchte er Geld. Statt beim Ankauf zu helfen, gibt das Land Millionen für eine Werbekampagne aus, um Investoren ins Rheinische Revier zu locken. Pure Geldverschwendung meint Zillikens“. Direkt im Anschluss ab Minute 21:14 führt Herr Bürgermeister Zillikens aus: „Wir haben hier Autobahnnähe und die Nachfrage ist ja heute schon groß, obwohl die Flächen noch nicht erschlossen sind. Wir müssen also keine Werbung machen. Derzeit können wir uns die Firmen aussuchen“. <sup>4</sup>

Dass im Rheinischen Revier die Nachfrage nach Flächen enorm ist, ist allseits bekannt. Dass das Problem vor Ort vielmehr in der Entwicklung der Flächen liegt, ist nach Auffassung der Unterzeichners dieser Kleinen Anfrage ebenfalls unstrittig. Dass potentielle Käufer in steigendem Ausmaße bei BürgermeisterInnen im Revier mit dem Wunsch nach Flächenerwerben regelmäßig vorstellig werden, die Nachfrage aber mangels entwickelter Flächen gar nicht bedient werden kann, ist ebenfalls nicht strittig. Die Vergeblichkeitsfälle betroffener Kommunen bzgl. der zur erbringenden finanziellen Eigenmittel zur Entwicklung von Flächen, ist bekannt. Der regelmäßig von Anrainerbürgermeisterinnen und -bürgermeister beklagte Zustand, dass Planungsverfahren zur Entwicklung von Flächen viel zu lange dauern, um einen vorsorgenden Strukturwandel vor Ort zu organisieren, ist bekannt.

Bewirbt das Land Investitionen in Flächen, die mangels Entwicklung gar nicht zum Erwerb zur Verfügung stehen? (Bitte unter Angabe des Budgets für die Bewerbung beantworten)

Stefan Kämmerling

---

<sup>3</sup> Ebenda.

<sup>4</sup> Ebenda.